

# Vom Dschinn und Aladin

*Realschule inszenierte Märchen aus „1001 Nacht“*

**Neckargemünd.** (kis) „Aladin und die Wunderlampe“, das Märchen aus Tausendundeiner Nacht, erzählt von einem armen Jungen namens Aladin, der durch eine magische Lampe zu Reichtum gelangt und die Prinzessin Jasmin kennenlernt. Ein böser Zauberer versucht jedoch, ihm die Lampe zu stehlen und Aladins Glück zu zerstören. Als Musical für Groß und Klein von Philipp Polzin, extra für Schule konzipiert, hat die Realschule Neckargemünd zwei wunderbare Abende gestaltet.

Es herrschte volles Haus in der Schulaula. Ein Jahr Proben lagen hinter 80 Schülern und 20 Lehrern, und eine harte Woche Intensivprobe. Theaterleiterin Kathrin Fink betont: „Es hat sich zu einem super Zusammenhalt entwickelt. Von der fünften bis zur zehnten Klasse haben ja alle mitgemacht. Die Älteren kümmerten sich um die Jüngeren. Wir sind zu einem Team zusammengewachsen.“

„Das ist der größte Gewinn an Allem“, ergänzt zustimmend Franziska Köhler, Leiterin Tanz-AG. An den zwei Tagen traten zwei verschiedene Schauspielensembles auf, so dass die gesamte Schule mitmachen konnte. Auch die Schulfächer waren dabei. Es wurde mit Herzblut genäht, es wurden fantasievolle Kulissen gebaut und orientalische „Tonkrüge“ aus Pappmaché gebastelt. Licht, Ton und Technik übernahmen die Schüler selbst. Die Kulissenschieber



„Aladin und die Wunderlampe“ brachten die Realschüler auf die Bühne. Foto: Seubert

kannten ihre Abläufe, geschickt wurde auf einer Nebenbühne weitergespielt, während Umbauten auf der Hauptbühne abgewickelt wurden.

Talente wurden entdeckt. Der Chor, geleitet Michael Scheffler, inklusive Choreografie, sorgte für emotionale Momente. Pailletten tanzten und klirrten leise im Takt. Die Schlange zischte und erheiterte das Publikum. Prinzessin Jasminas Gesangsparts gingen zu Herzen, der Zauberer zauberte böse.

Der Dschinn aus der Lampe tanzte mit Aladdin und erfüllte die größten Wünsche. Selbst die Lampengeist-Eltern wurden überrascht: „Er hat fast nichts verraten, wir sind begeistert, vom Kostüm und seinem Auftritt“. Der Applaus der Zuschauer, der reichlich gespendet wurde, ließ die Mitwirkenden strahlen. Witzig, professionell und unterhaltsam: Schöner kann ein Theaterabend nicht sein. Das Gemeinschaftsprojekt konnte gegen eine Spende besucht werden, diese wird von den Akteuren dann als Belohnung in eine Runde Pizza für alle umgesetzt.